Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

angebunden ist; auch Rohr oder Stroh kann dazu verwendet werden. Diese Vorrichtung wird als „Hase“ („Haas“) und die Function als „einen Hasen schlagen“ bezeichnet.

An der Seite, die bei der Thalfahrt rechts vom Schiffe bleiben muss, werden die Zweige zusammengebunden und dieses Signal heisst ein „Waberl-Haas“ (wahrscheinlich von „wabern“, hin- und herschwanken, weil dieses zopfartige Zeichen hin- und hernickt). An Untiefen, die bei der Thalfahrt links gelassen werden sollen, bleiben die Zweige offen, so dass sie ihr natürliches strauchartiges Aussehen behalten („Stauden-Haas“). Bisweilen wird als Bezeichnung einer Untiefe ein hölzerner, dreieckiger Rahmen, der mit einer Spitze aus dem Wasser ragt, vertical schwimmend vertäut (Schwemmer).

II. Die Geschwindigkeitsverhältnisse.

Wie sich die Geschwindigkeiten des Wassers in festen Profilen bei geradem Laufe und ohne Sinkstoffe verhalten, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Dagegen ist es nothwendig, hier näher auf jene Veränderungen einzugehen, welche innerhalb der Flussstrecken mit variablem Bette, in geschiebeführenden Flüssen wie die Donau, vor sich gehen und die man ihrer Natur nach nicht in Karten oder Tafeln für die Dauer darstellen, sondern eben wegen ihrer Veränderlichkeit nur nach der Gesetzmässigkeit ihres Entstehens und Vergehens beurtheilen lernen kann. Die betreffenden Gesetze sind allerdings nicht der Donau allein eigenthümlich, sondern im Grossen und Ganzen allgemein giltig; wir nehmen aber Gelegenheit, die concreten Formen, unter denen sie sich insbesondere an der Donau verwirklichen, auf Grund unserer gerade an diesem Strom und seinen Zuflüssen gemachten Beobachtungen eingehender darzustellen, als dies vom Standpunkte des Schiffers und mit Hinblick auf die Benützbarkeit der Donau als Wasserstrasse gewöhnlich geschieht, und können das wenigstens insoferne nicht vermeiden, als die im nächsten Abschnitt zu behandelnden Ablagerungen wesentlich von den wechselnden Geschwindigkeitsverhältnissen abhängen. Hierauf aber wollen wir uns beschränken.

Wenn eines der drei wesentlichen bestimmenden Elemente für die Stromgeschwindigkeit, nämlich: Längenprofil und